

Städte und Ortschaften mit mehr als 10000 Einwohnern nach den vorläufigen Feststellungen der Volkszählung.

	1905	1900
1 Dresden (3)	514283	480459
2 Leipzig (1)	302370	456158
3 Chemnitz (5)	248964	306913
4 Plauen (4)	103182	78888
5 Rostau (6)	68422	55890
6 Riesa (7)	34541	30921
7 Weiden (8)	32175	31434
8 Freiberg (8)	30869	30175
9 Bautzen (9)	29371	26023
10 Glauchau (10)	25238	25677
11 Meerane (12)	24994	23851
12 Reichenbach i. B. (11)	24911	24499
13 Grimnitzschau (13)	23313	22845
14 Werbau (14)	19476	19355
15 Pirna (15)	19200	18206
16 Döbeln (16)	18228	17745
17 Mittweida (16)	17483	16119
18 Wurzen (17)	17314	16615
19 Zittau (20)	17102	15204
20 Annaberg (19)	16811	15959
21 Riesa (22)	14055	13477
22 Oelsnitz i. B. (21)	13936	13607
23 Hohenstein-Ernstthal (23)	13832	13392
24 Frankenberg (25)	13302	12726
25 Limbach (26)	13259	12347
26 Stüttritz	13222	9067
27 Rabenberg (24)	13188	12918
28 Waldheim	13050	11386
29 Falkenstein (34)	12708	9388
30 Schönefeld	12094	11520
31 Großenhain (27)	12015	12064
32 Neugersdorf	11458	10913
33 Chemnitz (28)	11128	10892
34 Riesa (31)	11110	9726
35 Oelsa (29)	10885	10652
36 Waldheim (30)	10754	10858
37 Zittau (32)	10632	9637
38 Rabenberg	10558	8383
39 Oberplanitz	10381	9326
40 Wurzen (33)	10302	9572

Die Riffer hinter den Ortsnamen gibt die Rangstellung in der Reihe der Städte bei der Volkszählung von 1900 an. Einige Orte, hinter denen keine Zahl steht, sind Landgemeinden und haben darum nicht unter den Städten rangiert. Eine absolute Abnahme der Einwohnerzahl haben nur zwei Städte — Glauchau und Großenhain — zu verzeichnen. Riesa ist um einen Platz vorgerückt, indem es Oelsnitz i. B. überholte.

— Aus Belgien schreibt man dem „R.“: „Seit länger Zeit schon ist man hier bestrebt, eine Bahnverbindung zu schaffen, die unsere Stadt mit der Außenwelt verbindet. Es sind eigentlich zwei Projekte, in die Belgier einbezogen ist, und zwar ist es die Kleinbahn Torgau-Schilbau-Wurzen, die nach Belgien abzuweichen sollte, und dann die Linie Torgau-Belgien-Riesa. Wenn man uns bei dem erstgenannten Projekt, wie aus Torgau gemeldet wurde, jetzt auszusprechen gedenkt, so ist das gar nicht so gefährlich, da wir einen viel größeren Wert auf die Verbindung mit Riesa legen. Freilich kommt hierbei in Betracht, daß die sächsische Regierung weder dem einen noch dem andern Projekt wohlwollend gegenübersteht, da sie eine Schädigung ihrer Interessen durch beide Projekte befürchtet. Wenn diese Befürchtung nun bei Torgau-Wurzen wirklich zutreffend sein sollte (ist es R.), so erscheint sie bei Torgau-Belgien-Riesa doch gänzlich ausgeschlossen. Dieses Projekt würde lediglich eine Entlastung des Verkehrs nach Riesa über Falkenberg bedeuten, wodurch aber unserer Stadt und der ganzen hiesigen Gegend geholfen wäre. Es läge diese Verbindung aber auch im Interesse eines großen Teiles der Reisenden, die dadurch eine nicht unerhebliche Abkürzung der Fahrt vornehmen können und schneller Dresden erreichen, wenn sie von Magdeburg herunterkommen. Es ist daher von hier aus diese Verbindung anzustreben, und es steht zu hoffen, daß die sächsische Regierung dem Projekt zustimmen wird.“ — Es wäre jedenfalls empfehlenswert, wenn unsere Riese in Frage kommenden Vereine und maßgebenden Kreise der Sache näher treten und sie event. auch von hier aus zu fördern suchen würden.

— Den sonnigen Säben, die reizende vielgerühmte französische Riviera zeigt diese Woche das Kaiserpanorama, Hauptstraße 30, seinen Besuchern in naturgetreuen, plastischen Vorführungen. In 50 Ansichten präsentieren sich die Hauptsehenswürdigkeiten jener herrlichen vielgerühmten Gegend. Auch einen Blick in den Spielraum zu Monte Carlo, in dem schon so viele ihr Vermögen dem Spielteufel geopfert, kann man werfen.

— M. Wegen einer Anzahl Disziplinargerichte hatte sich der Kanonier Eduard Friedrich Graupner vom Feldartillerie-Regiment Nr. 32 (Riesa) vor dem Kriegsgericht in Chemnitz zu verantworten. Der von seinem Vorgesetzten schlecht beurteilte Angeklagte ist vorbestraft wie disziplinarisch oft bestraft. Bei allen fünf zur Last gelegten Fällen von Befehlen im Ungehorsam und Achtungsverletzung zeigte sich deutlich die Abneigung des G. gegen alle Disziplin. Die Vergehen folgten rasch aufeinander in den Tagen vom 8. bis 10. November und spielten sich in der Kaserne, im Stall und auf dem Reiplatz ab, wo sich G. aus Widerwillen gegen seine Dienstpflicht zum passiven Widerstand gegen die Befehle der Vorgesetzten verleitete. Der Angeklagte versuchte zu leugnen, wurde aber durch die Beweisaufnahme für schuldig erachtet. Bei der Abfassung des auf sechs Monate Gefängnis lautenden Urteils hatten die wegen derselben Delikte verbühten Vorstrafen strafschärfend gewirkt.

— Die 3. Strafkammer des Landgerichtes Dresden beschäftigte gestern nachmittags eine Strafsache des 15 Jahre alten, aus Chemnitz gebürtigen, in Riesa wohnenden Klempnerlehrlings Fritz Johann Kamillo Jäger wegen

einfachen und schweren Diebstahls. Der Angeklagte war Lehrling der Herrn Klempnermeister Max Müller in Riesa. Jäger stahl dem dabeist beschäftigten Gehilfen in einer Bodenkammer erst auf einfache Weise ein Federstück, sowie dann zweimal aus einem verschlossenen Koffer, den er selbst mittels Stimmeln öffnete, 6 Mark und 18 Mark. Der leichtsinnige Bursche unternahm eine Flucht nach Leipzig und veräußerte hierbei das gestohlene Geld. Dem Geschädigten ist von dem Vater des Angeklagten Ersatz geleistet worden. Das Urteil lautete auf eine zweimonatige Gefängnisstrafe.

— Nach dem Gesetz, die vorläufige Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1906 betreffend, sind im Jahre 1906, vorbehaltlich der Vorarbeiten in Absatz 2, zu erheben: a) die Einkommensteuer mit den vollen gesetzlichen Beträgen (Normalsteuer), b) die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder Steuereneinheit, c) die Ergänzungssteuer, d) die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, e) die Schenksteuer, ingleichen die Ubergangsabgabe von vereinsländischem und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerke, f) die Erbschaftsteuer und g) der Urkundenstempel. Die endgültige Bestimmung über die Erhebung dieser Steuern und Abgaben bleibt, auch hinsichtlich des Jahres 1906, dem für die Finanzperiode 1906/07 zu erlassenden Finanzgesetz vorbehalten. In letzterem wird insbesondere darüber bestimmt, welche Steuerarten getroffen werden, ob die Einkommensteuer mit den vollen gesetzlichen Beträgen (Normalsteuer) oder nur mit einem in Teilen auszubehaltenden Bruchteile derselben zu erheben ist. § 2 bestimmt: Alle sonstigen Abgaben, Natural- und Geldleistungen, die nicht ausdrücklich aufgehoben sind oder noch aufgehoben werden, bestehen vorchriftsmäßig fort. Auch bleiben den Staatskassen die ihnen im Jahre 1906 in Gemäßheit des Staatshaushalts-Etats zugewiesenen übrigen Einnahmequellen ebenfalls bis zum Erlasse des künftigen Finanzgesetzes für die Finanzperiode 1906/07 zugewiesen.

— Die bekannte Firma Tenner & Co., Chemische Fabrik und Leimsfabrik in Strebsa, ist in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Das eingezahlte Stammkapital beträgt 400000 Mk. Zu Geschäftsführern sind die Gesellschafter Herren Carl Schreiber und Richard Herzig in Strebsa bestellt.

— Im Hinblick auf das am 1. März 1906 erfolgende Inkrafttreten des neuen Zolltarifs wird darauf hingewiesen, daß den Tarifziffern und Vorchriften des alten, bis zum 28. Februar 1906 geltenden Zolltarifs nur noch diejenigen Waren unterliegen, die bis mit diesem Tage bei der zuständigen Zollstelle zur Verzollung, zur Abfertigung auf Begleitschein II oder zur Anschreibung auf Privatfraditlager angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden. Alle anderen Waren, insbesondere auch solche, die bei Beginn des 1. März 1906 in öffentlichen Niederlagen, Privatfradit- oder Privatfraditlagern mit oder ohne amtlichen Widerschluß oder in den Befänden fortlaufender Konten vorhanden sind, unterliegen den Tarifziffern und Vorchriften des neuen Zolltarifs. Die einschlägige Generalverordnung der R. S. Zoll- und Steuerdirektion, welche weiter noch Ratifizierungen enthält, wie in dieser Hinsicht Spannenbuchstaben vertrieben werden können, kann von denjenigen Gewerbetreibenden, die durch die Gewerbe-Kammer vertreten werden, in der Geschäftsstelle derselben in Dresden-K., Oststr. 27 I. während der Dienststunden unentgeltlich eingesehen werden.

— Nach dem sächsischen Jagdgesetz beginnt am 16. Dezember wieder der Schonzeit für weißliches Rehwild, die bis mit 15. Oktober des kommenden Jahres dauert. Ebenso dürfen nunmehr Rebhühner, für die die Schonzeit bereits am 1. Dezember eingetreten ist, vom erstgenannten Termin ab nicht mehr selbgeboten und verkauft werden. Nach dem Fischereigesetz ist vom 15. Dezember ab erloschen die Schonzeit für die große und kleine Maräne, den Schnepfel, die Lachsforellen und deren Abarten, wie auch die Bachse, die sich in anderen Flüssen als der Elbe vorfinden. Die Schonzeit der Forellen — der Bach-, Berg-, Stein-, Wald-, Gold- und Schwarzföhle — die am 1. September begonnen, dauert noch bis mit 31. Dezember dieses Jahres.

— Der Abgeordnete Onke-Leipzig hat im Landtag den Antrag gestellt, eine Regelung des öffentlichen Bedingungsweßens herbeizuführen und zwar in der Hauptsache auf Grund der Grundzüge, die das preussische Abgeordnetenhaus in der Sitzung vom 8. April 1905 angenommen hat. Ferner hat der Abg. Spieß-Pirna einen Antrag eingebracht, die Regierung möge dem Landtage eine Vorlage machen betr. Einführung einer Umsatzsteuer für Großbetriebe, bei der die untere Grenze des steuerpflichtigen Umsatzes für die einzelnen Gemeinden nach der Einwohnerzahl abgestuft und der Ertrag der Steuer den Gemeinden überlassen werde.

Pirna, 12. Dezember. Schwer verunglückt in Ausübung seines Berufes ist gestern der 18 Jahre alte Elektrotechniker Wühlbach von hier, Sohn des Mitinhabers der elektro-technischen Firma Wöschel u. Wühlbach in Pirna. Der genannte junge Mann war in der Dreherei von C. B. Hänichen in Lodowitz mit der Installation einer elektrischen Anlage beschäftigt und kam bei probeweiser Inangabe der Anlage in das Vorgelege der Dynamomaschine. Die Folgen waren furchtbar. Der Bedauernswerter erlitt am rechten Bein einen Oberschenkelbruch, am linken einen komplizierten Unterschenkelbruch; außerdem am Kopfe Hautabschürfungen, während ihm am Rücken das Fleisch losgeschabt wurde. Der Verunglückte, der bei vollem Bewußtsein blieb, mußte eine Viertelstunde in seiner schrecklichen Lage hängen, ehe jemand hinzukam und ihn befreite.

Sebitz, 11. Dezember. Die hiesige Blumenindustrie beschäftigt sowohl in der Schandauer wie in der Königsheiner Gegend bereits seit einer Reihe von Jahren zahlreiche Hände, wodurch in viele Familien ein namentlich zur Winterzeit freudig begrüßter Verdienst gebracht wird. Jetzt plant man auch in Hohenstein eine Fabrikanlage, in welcher verschiedene mit der Blumenindustrie in Zusammenhang stehende Artikel hergestellt werden sollen. Das Bergstädtchen Hohenstein kann einen solchen industriellen Aufschwung gebrauchen.

Von der sächs.-böhm. Grenze. In Pirsen ist der Anstaltschef eingestürzt. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. — Der Postmeister Franz Bensch in Libnowes ist nach Unterschlagung von 13900 Kronen spurlos verschwunden.

Adorf. Zwischen den tschechischen und kroatischen Arbeitern beim Bahnbaue Hohenstein-Adorf kam es in letzter Zeit wiederholt zu blutigen Zusammenstößen. Sonnabend abends trafen in einer Gastwirtschaft in Untergottengrün die beiden feindlichen Parteien zusammen, worauf eine förmliche Schlägerei geschlagen wurde. Die Kämpfenden gingen mit Messern, Biergläsern, Stühlen und sogar mit Tischen aufeinander los und das Blut floß in Strömen. Alles, was nicht nicht und nagelstarr war, wurde in Trümmer zertrümmert. Der Wirt, welcher mit dem Revolver in der Hand geflüchtet war, wurde von den Wüterichen verfolgt und wurde auf die Flucht gezwungen. Der kroatische Arbeiter Dobija Wjete, welcher mehrere Schüsse aus einem Revolver abgab, wurde verhaftet. Die Zahl der Verwundeten ist bedeutend, mehrere sind schwer verletzt.

Markneukirchen. Einen bösen Hecerefall erlebten drei Gelbmänner, die im Vogtlande hin und wieder von sich hören lassen. Zum Besche ihrer Tätigkeit hatten sie sich diesmal Markneukirchen ausersehen, dort sollte am Sonnabend einem Mann an einem entlegenen, verschwiegenen Orte gegen gutes Geld falsches Papiergeld angedruckt werden. Die drei Gelbmänner verfahren nach der „Königsheiner Str.“ in der Richtung auf Hohenstein, wo die Wärdere sollte gegen Zahlung einer bestimmten Summe eine weiß höhere in falsches ausgeführten falschen Hundertmarkscheine erhalten, die aber von den echten nicht zu unterscheiden seien. Zur Probe hätte das Reibblatt gleich Hünen (natürlich echten) mitgebracht; die Gelbteure glaubten, ihr Geschäftsfreund würde nun schnell auf den Reim gehen, da ja der Schein ihn überzeugen mußte. Der Mann bejahte sich aber eines andern, denn als er den „blauen Lappen“ eingehend betrachtet hatte, schen er an dem „Königsheiner“ so großen Gefallen zu finden, daß er damit scheinunglos das Weite suchte. Gemeinlich nannten nun die drei Gelbmänner hinter dem Ausweiser her und erwiderten ihn auch. Sie forderten unter Anwendung von Gewaltmaßregeln die Rückgabe ihres Scheines, zogen aber durch den Lärm entstandenen Lärm die Aufmerksamkeit anderer, unbeteiligter Personen auf sich. Als diese herbeiliefen, ergreifen die drei Gelbmänner das Fasenspanier, ohne jedoch ihren schönen Schein wiedererlangen zu haben, der nun in die Hände der Polizei kam. Auch die Polizei erkannte den Schein als echten, so daß die drei Gelbmänner diesmal die Heceregefallenen sind.

Werdau, 12. Dezember. Die Spinnereifirma David Wühl hier hat für die am Sonntag in Königsberg an der Ägär in Böhmen eingeweihte neue evangelische Kirche zum zweiten Male eine Summe von etwa 15000 Kronen geschenkt. Der Werdauer Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung und der hiesige evangelische Bund ließen je 1000 Mark als Geschenk durch den anwesenden Vertreter überreichen.

Falkenstein, 12. Dezember. Der kleine Ortsteil Neuberg bei Elfeld, welcher bisher zum Gemeindebezirk Mühlgrün bei Wurzen gehörte, wird nach einem Beschlusse der beiden Gemeinderäte von Elfeld und Mühlgrün aus dem politischen Gemeindebezirk Mühlgrün ausbezirt und dem Gemeindebezirk Elfeld vom 1. Januar 1906 an einverleibt.

Marienberg, 12. Dezember. Von dem abends 8 Uhr 56 Min. von Reichenhain nach Chemnitz-Silberdorf verkehrenden Güterzuge Nr. 7299 entgleisten gestern in Flur Reichenhain infolge Schienenbruches fünf beladene Wagen, wodurch die Strecke zwischen Gelobitz und Reichenhain gesperrt wurde. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen. Der Personenzug konnte durch Umsteigen an der Unfallstelle ausreicht erhalten werden. Heute vormittags gegen 9 Uhr war die Betriebsführung wieder behoben.

Zwickau. Eine junge Dame wurde auf einer Straße nach dem Stadtteil Weichenborn von einem Strolch überfallen, so Boden geworfen und mittelst Messers verletzt. Bei den fortgesetzten Hilferufen der Ueberfallenen floß der Mörder. — Die Unterschlagungen des durch Selbstmord getödeten Obersekretärs von Wolfersdorf sollen 17000 Mk. betragen. — Das 18 Monate alte Kind eines hiesigen Gendarbeiters lag in einem unbewachten Augenblicke eine Badewanne mit heißem Wasser um und erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß alsbald der Tod eintrat.

Reichenbach i. B., 11. Dezember. Italienische Eroffiziere und Matrosen passierten heute nachmittags auf der Fahrt nach Kiel den hiesigen oberen Vogelhof. Die Eroffiziere sind zur Abnahme eines in Kiel für italienische Rechnung erhaltenen Torpedobootes kommandiert.

Oelsnitz i. B., 12. Dezember. Ein bedeutender Brand brach gestern gegen Mitternacht in dem 3. Stockwerke des Schandauerischen Fabrikgebäudes an der Falkenstein Straße aus. Das mutmaßlich in einem Nebenlagerraum entstandene Feuer brannte die Decke zur ersten Etage durch, griff dort in den Kontorräumen und im Web-

saale b  
der gem  
der Oel  
Der Br  
Se

ein 47  
Geschäft  
in den  
Wirtlich  
Die W  
haft ein  
sendung  
Vetzer  
und ver  
bis jezt  
6000 b  
gestern  
Le

Diebstahl  
gemacht,  
einem B  
genau  
Kistenfü  
Diese W  
gesandt  
sich  
Verfahren  
den Akt  
eine weit

etwa 98  
der Feld  
kur nach  
palastes  
Knaben:  
gerade an  
selben K  
wagen g  
vollständ  
Mit gro  
die Reich  
hervorgeg  
lang es,

Neue

Salama  
Friedrich  
Plateau  
angekrit  
Witz  
Balkong  
„National  
Tabak  
ausführ  
lung de  
Geleit  
3000 bis  
der Refo  
punkte  
gegen b

Deutsch  
Wahl  
do. u  
Pras. R  
do. u  
Schl. R  
do. 53  
Schl. R  
5, 5  
do. 300  
Landrat

do.  
Schl. R  
do.  
do.  
Berl. - Dr  
256 - Bitt  
33. Bitt  
do.

do.  
do.  
do.  
do.

St  
In  
1. Jan  
preisw  
Pauli  
do.  
für soj  
gesch  
in die